

Ausnahmen der gebührenfreien Benutzung hatte man noch landwirtschaftliche Ausstellungen und Messen hinzugenommen. Dies ist nicht so verwunderlich, da Kanada doch ein Landwirtschaftsland ist.

Ab 15. August 1931 wird für Magazine und Roman-Zeitschriften in englischer oder französischer Sprache bei der Einfuhr in Kanada nach Tarifnummer 184 a ein Zoll von 15 Cent für 1 Pfund erhoben.

Konkursfrist durch Notverordnung verlängert. — Nach § 240 Abs. 2 des Handelsgesetzbuchs in der Fassung des Gesetzes vom 25. März 1930 hat der Vorstand einer zahlungsunfähigen Handelsgesellschaft spätestens binnen zwei Wochen nach Eintritt der Zahlungsunfähigkeit die Eröffnung des Konkursverfahrens oder die Eröffnung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens zu beantragen. Auf Grund des Art. 48, Abs. 2, der Reichsverfassung wird verordnet:

§ 1. Im § 240, Abs. 2, Blatt 1 des Handelsgesetzbuchs in der Fassung des Art. 111 des Gesetzes vom 25. März 1930 (RGBl. 1 S. 93) werden die Worte »zwei Wochen« ersetzt durch die Worte »drei Wochen«.

§ 2. Diese Verordnung tritt am 1. August 1931 in Kraft.

Internationale 7. Büro-Ausstellung, Berlin. — Gegen Gerüchte, die von einer Verlegung dieser Ausstellung sprachen, hat sich das Ausstellungs-, Messe- und Fremdenverkehrsamt der Stadt Berlin in einem Rundschreiben vom Ende Juli veranlaßt gesehen, Stellung zu nehmen. Zusammen mit dem Reichsverband der deutschen Büro-Industrie und dem Arbeitsausschuß der Internationalen 7. Büro-Ausstellung Berlin 1931 wird erklärt, daß, nachdem gewichtige finanzielle und rechtliche Gesichtspunkte für die Abhaltung sprechen, diese Ausstellung unverändert in der Zeit vom 4. bis 13. September 1931 zur Durchführung gelangen wird.

Verkehrsnachrichten.

Der Postschekverkehr ist, abgesehen von dem durch Notverordnung angeordneten Schließen der Zahlstellen der Postschekämter am 14. und 15. Juli, während der ganzen Krisenzeit in vollem Umfange aufrechterhalten worden. In der Zeit vom 14. bis 31. Juli betragen die Einzahlungen 734 Millionen RM, die Auszahlungen 782 Millionen RM. Durch bargeldlose Überweisung von Konto zu Konto sind 3606 Millionen RM umgesetzt worden.

Verkehrsverbesserungen im Bezirk der Oberpostdirektion Leipzig. — Einer Anregung aus Wirtschaftskreisen nachkommend, stellt die Oberpostdirektion Leipzig in bestimmten Zwischenräumen eine Übersicht der in ihrem Bezirk durchgeführten Verkehrsverbesserungen zusammen. Von allgemeinem Interesse ist

1. die Einrichtung einer Auskunftsstelle in allen Post- und Fernmeldeangelegenheiten beim Postamt Leipzig C 1, Eingang Grimmaischer Steinweg 1;

2. die Verbesserung der Briefbeförderung a) von Leipzig nach Schlefien und weiter, b) von Bremerhaven—Wefermünde—Geestmünde und Wefermünde—Lehe nach Leipzig, c) nach und von England sowie Italien und Hinterländern infolge Herstellung besserer Eisenbahn-Anschlüsse;

3. die Beschleunigung der Paketbeförderung auf den Strecken: a) Leipzig—Hof und Leipzig—Eisenach—Frankfurt (Main), b) Borna (Bz. Lga.), c) nach der Tschechoslowakei;

4. die Beschleunigung des Fernsprechkverkehrs durch Inbetriebnahme von acht neuen Fernleitungen.

Personalnachrichten.

Ehrendoktor. — Wie wir der Vossischen Zeitung entnehmen, ist der um die Entwicklung des deutschen Volksbibliothekswesens hochverdiente Direktor der Leipziger städtischen Volksbüchereien **Walter Hofmann** von der Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig zum Dr. h. c. promoviert worden.

Paul Adam, Düsseldorf †. — Am 27. Juli, im Alter von 82 Jahren, starb an den Folgen eines Schlaganfalls der Altmeister des deutschen Buchbindergewerbes Paul Adam. In seinen »Lebenserinnerungen eines alten Kunstbuchbinders«, die 1929 in 2. Auflage erschienen, schildert der Verstorbene selbst sein reiches Leben und Wirken. Als Buchbindermeister und Organisator unter seinen Kollegen außerordentlich geachtet, hatte sein Name auch in den Kreisen der Einbandsforscher besten Klang. Durch seine zahlreichen Fachbücher hat er sich noch besondere Verdienste um sein Gewerbe erworben; seine reichen Erfahrungen sind hier in klarer, verständlicher Form der Nachwelt erhalten.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

An Alle!

Der Aufruf des Verlegervereins an seine Mitglieder im Börsenblatt hat wohlthuend gewirkt, ersah das Sortiment doch daraus, daß der Verlegerverein, den Zeiten entsprechend, dem Sortiment entgegenkommen und alles tun will, um ein Chaos zu verhüten. Wie weit der einzelne Verleger dem Aufruf zu folgen vermag, kann natürlich nur er selbst entscheiden, und fast durchweg handeln die Verleger auch der Not entsprechend. Aber die bange Frage: »Was soll werden und wie sollen die Zahlungsverhältnisse in den kommenden Wochen sich gestalten?« wird wohl keiner beantworten können, und doch ist eine Lösung so notwendig, wenn nicht ein Zusammenbruch aller erfolgen soll. Wir in Bremen sind ja doppelt schlimm gestellt. Neben der Danat-Bank zwei andere große Banken und die Nordwolle! Bremen ist in einen Trümmerhaufen verwandelt. Unsere Läden stehen seit Wochen leer, längst bevor man im Reiche von dem finanziellen Zusammenbruch sprach. Die Einnahmen, die wir in den letzten vier Wochen gehabt haben, decken kaum Mieten und Gehälter. Der Staat und die Behörden haben alles abbestellt, wollen auch jetzt nichts an Fortsetzungen zugesandt haben, und wann sie Zahlungen leisten werden, ist ganz ungewiß. Die Steuerbehörde drängt mit ungewöhnlicher Festigkeit. Man muß also die Pfennige zusammenraffen, um Miete, Steuer, Gehalt zahlen zu können. Man wagt schon nichts Neues zu bestellen, denn man weiß nicht, wann die Banken ihre Schalter wieder öffnen und Geld geben. Man erhält die Bitten der Verleger, doch wenigstens etwas zu zahlen, und kann es beim besten Willen nicht ermöglichen. Deshalb möchte ich den Verlegern zurufen: Wenn keine Zahlungen seitens des Sortiments erfolgen, so ist es gewißlich nicht böser Wille, sondern einfach ein Nichtkönnen. Bleibt noch Geld übrig, so wird es an die BVB gesandt, damit jener Verkehr wenigstens einigermaßen aufrecht erhalten werden kann. Jetzt aber mit Gewalt gegen das Sortiment vorgehen, würde für 99 Prozent bedeuten, schließen zu müssen. Auch dann würden die Verleger nichts empfangen, denn in der heutigen Zeit ist durch einen Konkurs nichts herauszuholen. Das Stillhalten des Verlegers ist heute das einzige, das uns retten kann, und das Sortiment muß — ich unterstreiche dieses Muß doppelt und dreifach — jetzt jeden Pfennig, den es erübrigen kann, nach Leipzig schicken. Alle persönlichen Wünsche müssen zurückgestellt werden. Die Kreisvereine sollten ihre Herbstversammlungen aufgeben, denn zu Festlichkeiten und zu Reisen ist kein Geld vorhanden. Jeder einzelne Sortimentler muß sich einschränken bis auf das äußerste, solange, bis er seine Schulden an die Verleger zahlen kann. Nur wenn so beim Verlag und Sortiment, beim ersteren das Bewußtsein, daß in seiner Hand die Rettung liegt, beim letzteren die Pflicht zu zahlen, wach und lebendig ist, kommen wir durch. Der Buchhandel ist bereits durch schwere Krisen gegangen, auch diese wird er überwinden. Mancher Baum wird fallen, und keiner weiß, ob er nicht selbst morgen zu den Stürzenden gehört. Aber Pessimismus hilft uns nicht vorwärts, sondern nur ein starker, fester Glaube, daß der große Weltenlenker dort oben doch noch alles so führen wird, wie es für den Deutschen Buchhandel und für das Deutsche Volk notwendig ist.

Bremen, 31. Juli 1931.

W. Hermann.

Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachung des Verbandes der Buchhändler in Polen betr. Hauptversammlung. S. 721.

Artikel:

Bericht des Kreisvereins der Rheinisch-Westf. Buchhändler über die Hauptversammlung. S. 721.

Besprechung:

Edstein, Einführung in das Wesen und in die Technik der kaufmännischen Buchführung. S. 722.

Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen. S. 722.

Kleine Mitteilungen S. 723—724: Weitere Zunahme der Benutzung der Deutschen Bücherei / Wanderausstellung der 50 Bücher / Kulturkampf um Japan / Aus Kanada / Konkursfrist durch Notverordnung verlängert / Internationale 7. Büro-Ausstellung in Berlin.

Verkehrsnachrichten S. 724: Der Postschekverkehr / Verkehrsverbesserungen im Bezirk der Oberpostdirektion Leipzig.

Personalnachrichten S. 724: Ehrendoktor Walter Hofmann, Leipzig / Paul Adam, Düsseldorf †.

Sprechsaal S. 724: An Alle!